

Deutsch IV Gedichte REQUIRED:

Der Fischer

von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll,
ein Fischer saß daran,
sah nach der Angel ruhevoll,
kühl bis ans Herz hinan.
Und wie er sitzt und wie er lauscht,
teilt sich die Flut empor:
aus dem bewegten Wasser rauscht
ein feuchtes Weiß hervor.

Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm:
"Was lockst du meine Brut
mit Menschenwitz und Menschenlist
hinauf in Todesglut?
Ach, wüßtest du, wie's Fischlein ist
So wohlig auf dem Grund,
du stiegst herunter, wie due bist,
und würdest erst gesund.

labt sich die liebe Sonne nicht,
der Mond sich nicht im Meer?
Kehrt wellenatmend ihr Gesicht
Nicht doppelt schöner her?
Lockt dich dein eigen Angesicht
Nicht her in ew'gen Tau?"

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll,
netzt ihm den nachten Fuß;
sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll
wie bei der Liebsten Gruß.
Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm,
da war's um ihn geschehn:
Halb zog sie ihn, halb sank er hin
Und ward nicht mehr gesehn.

Deutsch IV Gedichte Alternates:

Die Erblindende

von Rainer Maria Rilke

Sie saß so wie die anderen beim Tee.
Mir war zuerst, als ob sie ihre Tasse
Ein wenig anders als die andern fasse.
Sie lächelte einmal. Es tat fast weh.

Und als man schließlich sich erhob und sprach
Und langsam und wie es der Zufall brachte,
Durch viele Zimmer ging (man sprach und lachte),
Da sah ich sie. Sie ging den andern nach.

Verhalten, so wie eine, welche gleich
Wird singen müssen und vor vielen Leuten;
Auf ihren hellen Augen, die sich freuten,
War Licht von außen wie auf einem Teich.

Sie folgte langsam, und sie brauchte lang,
Als wäre etwas noch nicht überstiegen;
Und doch: als ob, nach einem. Übergang,
Sie nicht mehr gehen würde, sondern fliegen.

Herbst

von Ernst Schönwiese

Ich liebe these späten Sonnentage,
Dies matte Leuchten und die milden Farben,
Wenn Gelb und Rot schon halb das Grün verdarben,
Die letzte Beere fiel im Brombeerschlage.

Aus jedem Baum singt Wind die Totenklage,
Die Rosen vor den Herbstzeitlosen starben,
Nur dürre Blätter, die sich lang umwarben,
Erzählen raschelnd von der Frühlingssage.

Der Sturm wirft Äste gegen Tür und Haus,
Die Grille liegt zu deinen Nissen tot.
Die Morgennebel schon die Schollen feuchten.

Es streut der Herbst die letzten Farben aus.
Verbrennt der Wald, schon lammt, er gelb und rot;
Bevor sie stirbt, will these Weh noch leuchten.